

Männer kümmern sich!



Herausgeber*innen: Elli Scambor (Projektleitung ECaRoM Österreich),
Institut für Männer- und Geschlechterforschung/ VMG
Autor*innen: Veronika Suppan & Lisa Wagner
Illustration: Laura Bachmayer

Das Projekt ECaRoM wird finanziert von der European Commission, DG
Justice and Consumers Rights, Equality and Citizenship Programme
(REC-AG) und in Österreich vom Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung sowie vom Bundesministerium für Soziales,
Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.
www.ecarom.eu

Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung
des ECaRoM-Projektteams und spiegelt in keiner Weise die Ansichten der
Europäischen Kommission oder der anderen kofinanzierenden Institutionen
wider.

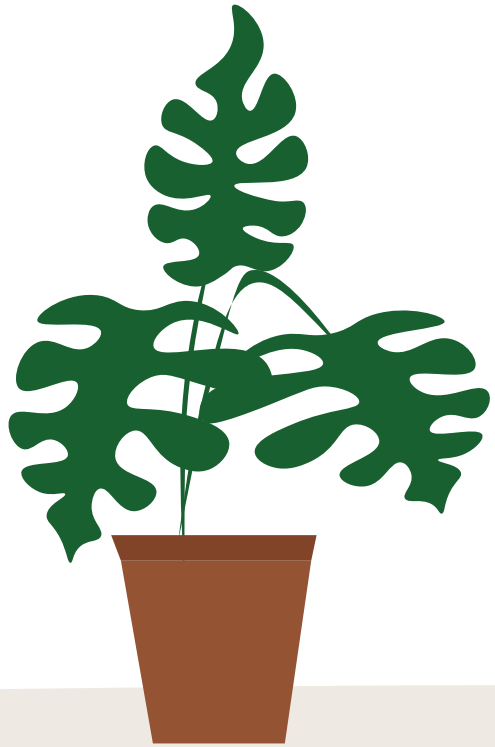
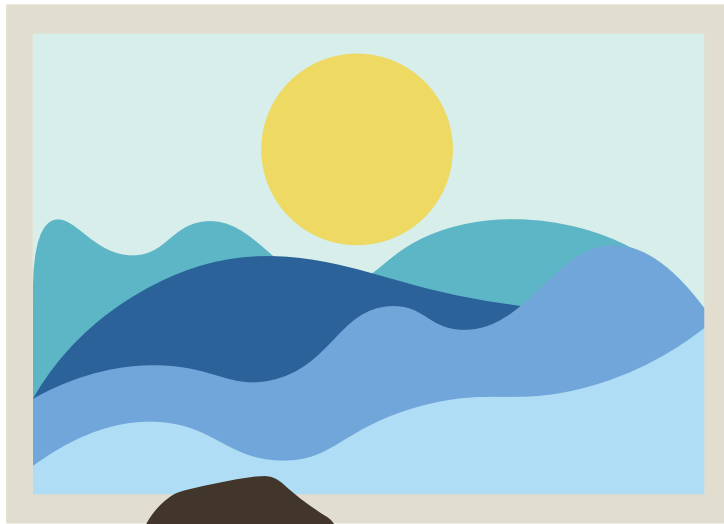
Graz, Juni 2022



Männer kümmern sich!

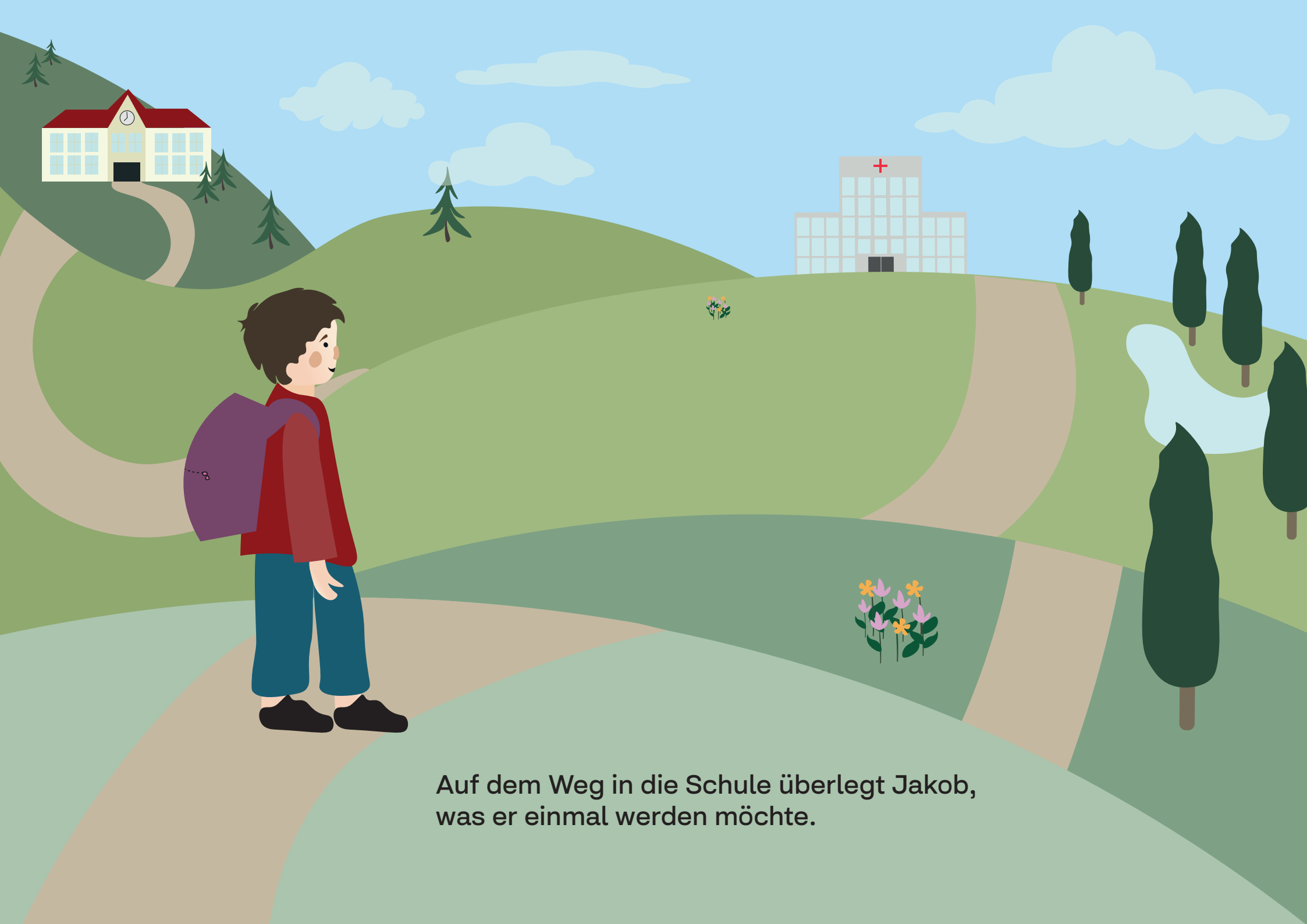
Illustrationen: Laura Bachmayer
Text: Veronika Suppan & Lisa Wagner

Inspiziert vom Buch „Männer weinen“
von Jonty Howley



Der Vater fragt Jakob: „Was willst du einmal werden?“

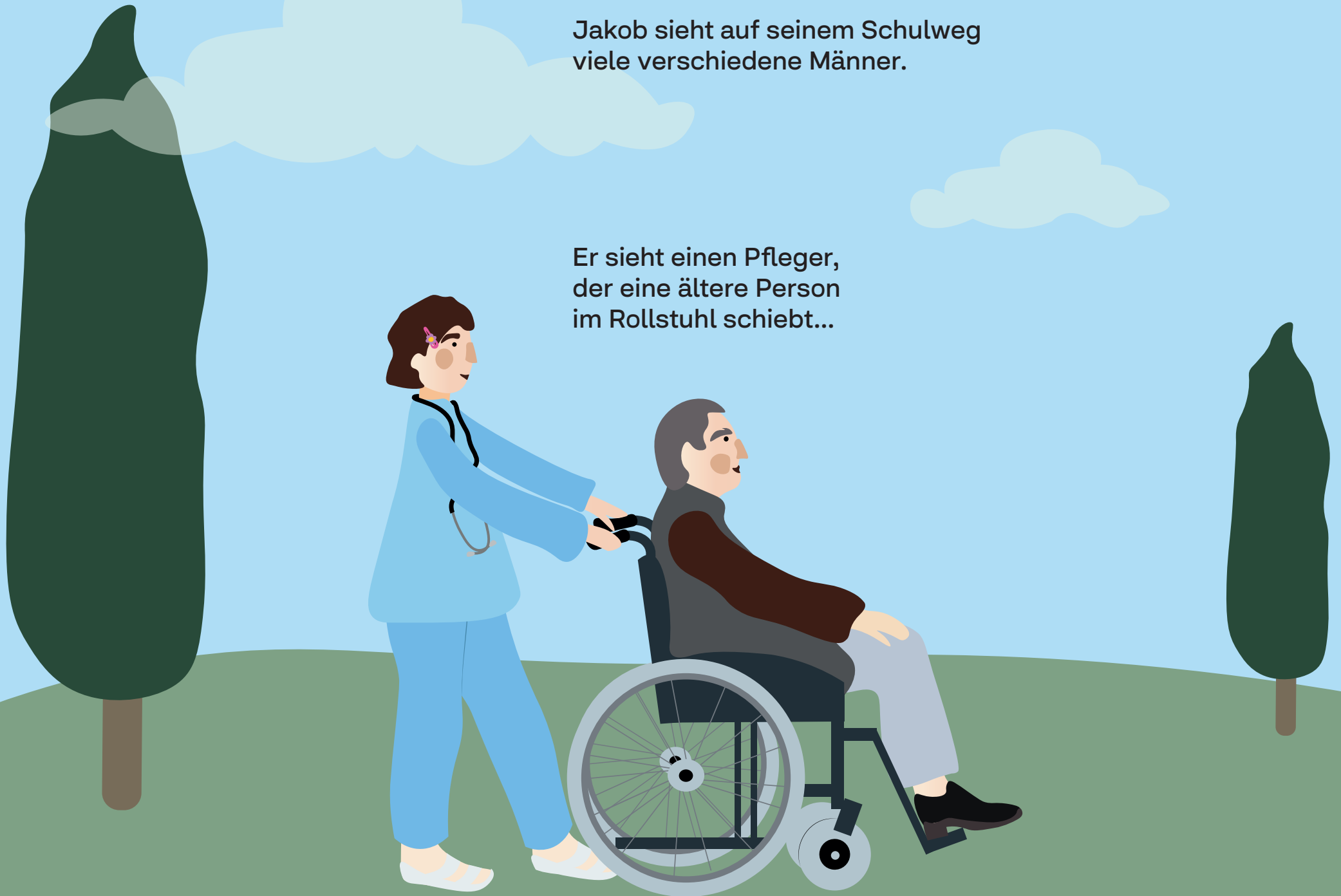
“Hm, vielleicht Schuhebinder?“, antwortet Jakob und lacht.



Auf dem Weg in die Schule überlegt Jakob,
was er einmal werden möchte.

Jakob sieht auf seinem Schulweg
viele verschiedene Männer.

Er sieht einen Pfleger,
der eine ältere Person
im Rollstuhl schiebt...



... und einen Mann,
der eine Katze füttert.



Jakob sieht viele Männer im Park,
die sich um andere Menschen kümmern.
Er sieht Männer, die sich um Tiere kümmern.
Und er sieht Männer, die sich um Dinge
kümmern.

... und einen Mann,
der mit seinem Hund
spazieren geht.

Er sieht einen Mann,
der ein Baby füttert...



Er sieht einen Mann,
der jemandem hilft,
den Weg zu überqueren...

... und einen Mann,
der einem Kind ein Pflaster
auf eine Wunde klebt.



Jakob sieht einen Kindergärtner,
der mit Kindern ein Lied singt...

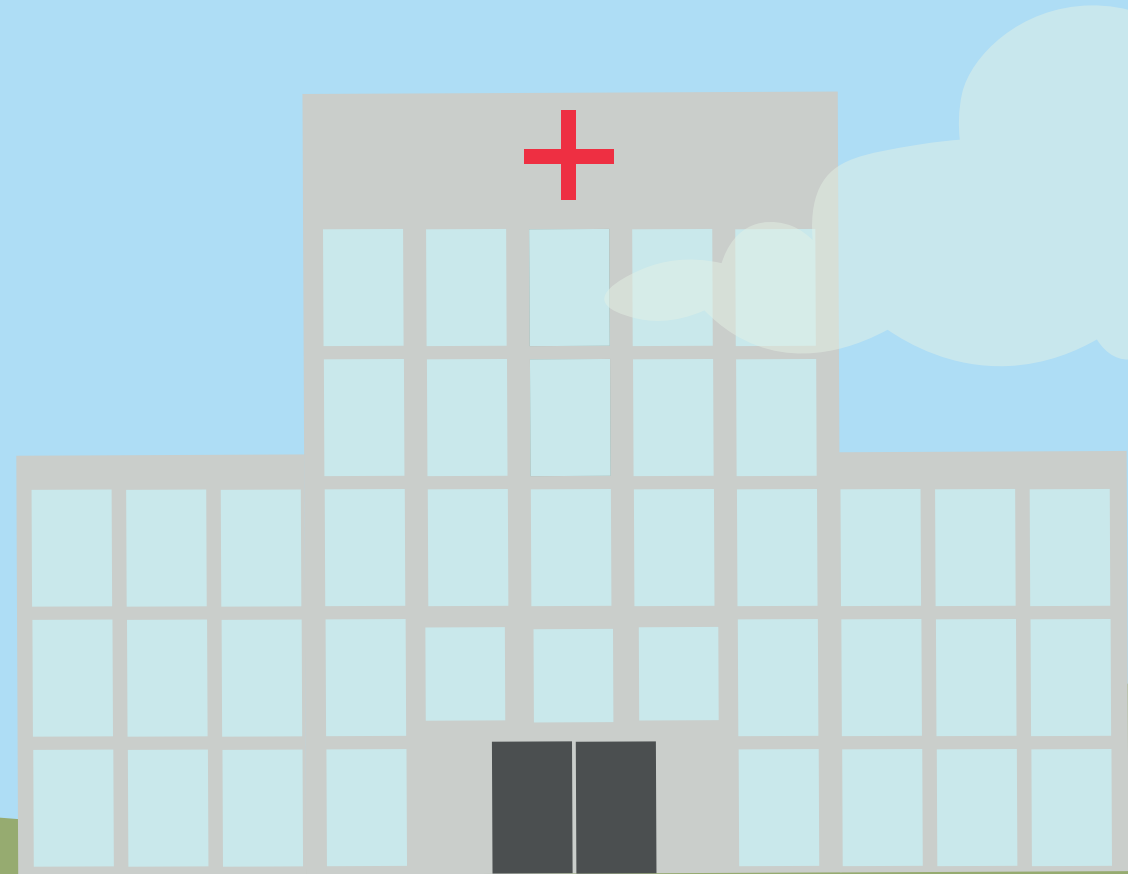
Er sieht einen Mann,
der Müll aufhebt...

... und einen Mann,
der sich um die Blumen
kümmert.

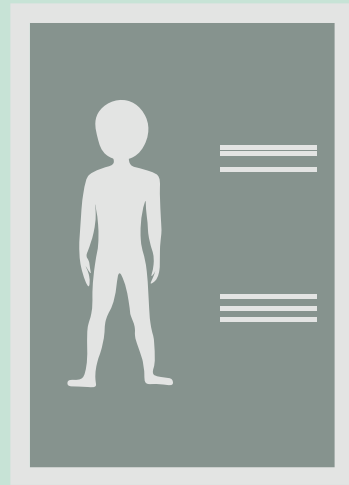
... und einen Mann,
der Gymnastik macht.



Dann geht Jakob an einem Krankenhaus vorbei.



Dort sieht er einen
Krankenpfleger...



... einen Logopäden...



... einen Masseur...

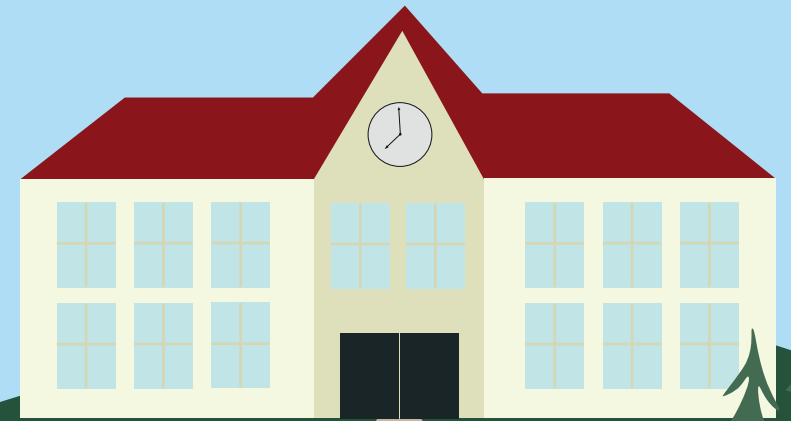


... einen Therapeuten...



... und einen Rettungssanitäter bei der Arbeit.

Jakob kommt in der Schule an.



In der Schule tröstet er
ein anderes Kind, das weint.



Er teilt seine Jause.



Er hilft einem Kind
bei einer Aufgabe.

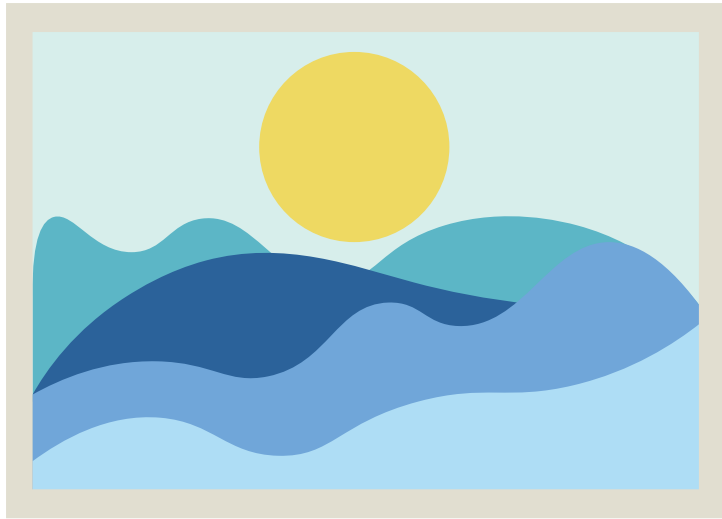


Er schlichtet einen Streit
zwischen seinen Freunden.



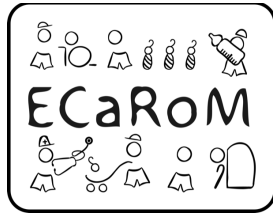



Auf dem Nachhauseweg erinnert sich Jakob an die Männer, die er im Laufe des Tages gesehen hat. Er denkt darüber nach, wie gerne er sich um seine Freunde in der Schule gekümmert hat.



Als er nach der Schule zu Hause
ankommt, erzählt Jakob seinem Vater
„Papa, wenn ich groß bin, möchte ich
anderen Leuten helfen.“





 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

ECaRoM – Early Care and the Role of Men
Förderung sorgorientierter Männlichkeiten in der frühen Erziehung und Bildung
www.ecarom.eu

